



<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2021/01/israelopt-drop-politically-motivated-charges-against-palestinian-human-rights-activist-issa-amro/>

PRESSEMITTEILUNG

05. Januar 2021, 13:06 UTC

ISRAEL/BESETZTE PALÄSTINENSISCHE GEBIETE: **Die politisch motivierten Anklagen gegen den palästinensischen Aktivistin Issa Amro müssen fallengelassen werden**

Erwartungen zufolge soll ein Militärgericht an Israels Militärgerichtshof in Ofer in der besetzten Westbank am morgigen 6. Januar 2021 sein Urteil gegen den bekannten palästinensischen Aktivistin Issa Amro sprechen, der wegen seines friedlichen Aktivismus gegen Israels militärische Besatzung und seine illegalen Siedlungen mit politisch motivierten Anklagen konfrontiert ist. Einige dieser Anklagen reichen bis ins Jahr 2010 zurück. Amnesty International befürchtet, dass Issa Amro eine langjährige Gefängnisstrafe erteilt wird.

Im Vorfeld der Verhandlung von Issa Amro, die für den 6. Januar 2021 angesetzt ist, erklärte Saleh Higazi, der stellvertretende Leiter der Abteilung Nahost und Nordafrika bei Amnesty International:

„Die israelischen Behörden müssen ihre Strafverfolgungskampagne gegen palästinensische Aktivistin wie Issa Amro beenden. Issa Amro ist eine bekannte Stimme gegen das israelische Regime der Diskriminierung und systematischen Menschenrechtsverletzungen an Palästinenser_innen in den besetzten palästinensischen Gebieten (OPT / Occupied Palestinian Territories), insbesondere in Hebron.“

„Amnesty International hat die israelischen Behörden [mehrfach](#) aufgerufen, jegliche Anklagen, die sie gegen Issa Amro in Stellung gebracht haben, fallenzulassen. Die Organisation ist überzeugt, dass all diese Anklagen politisch motiviert und gegen seine friedliche Arbeit zur Aufdeckung israelischer Menschenrechtsverletzungen gerichtet sind.“

„Allgemeiner gefasst fordert die Organisation die israelischen Behörden dringend auf, ihre systematischen Angriffe auf palästinensische Aktivisten, die ihre Meinung äußern und mit friedlichen Mitteln gegen Israels lang anhaltende Militärbesatzung vorgehen, zu beenden. Die internationale Gemeinschaft muss jetzt aktiv werden, um diese Repressionskampagne zu stoppen, und Einsatz zeigen, um sicherzustellen, dass Menschenrechtsverteidiger und Aktivisten in Israel und in den besetzten palästinensischen Gebieten vor willkürlichen Eingriffen in ihre Arbeit geschützt sind.“

HINTERGRUND

Issa Amro ist einer der Begründer der Gruppe YAS (Youth Against Settlements / Jugend gegen Siedlungen) in Hebron. Er und seine Gruppe sind dem gewaltlosen Aktivismus gegen die illegalen israelischen Siedlungen in Hebron und gegen die diskriminierenden Einschränkungen verpflichtet, die Palästinenser_innen in der Stadt von den israelischen Behörden auferlegt sind. Issa Amro dokumentiert Menschenrechtsverletzungen, die im Rahmen der israelischen Militärbesatzungen in Hebron stattfinden. Er organisiert friedliche Proteste und verbreitet Informationen über die Siedlungen, über gewalttätige Übergriffe von Seiten der Siedler und über Menschenrechtsverletzungen durch israelische Truppen an Journalisten, Diplomaten und andere Besucher der Stadt. Aufgrund seiner Menschenrechtsarbeit steht er durch israelische Behörden und Siedler unter beständigem Druck.

Zum ersten Mal wurde Issa Amro im Februar 2016 vor ein israelisches Militärgericht [bestellt](#), wo man ihm achtzehn Anklagepunkte vorlegte, die von der „*Beleidigung eines Soldaten*“ bis hin zur „*Teilnahme an einem nicht genehmigten Protestmarsch*“ reichten. Einige der Anklagepunkte wiesen bis in das Jahr 2010 zurück. Issa Amro hat alle diese Vorwürfe bestritten. Verhandlungen vor israelischen Militärgerichtshöfen entsprechen regelmäßig nicht den internationalen Standards für faire gerichtliche Verfahren.

Während der letzten zehn Jahre hat Amnesty International ein Muster von Attacken gegen palästinensische Menschenrechtsverteidiger und Aktivisten in Israel und in den besetzten palästinensischen Gebieten (OPT) dokumentiert. Eskalierende Einschüchterungsmaßnahmen durch die israelische Regierung und Angriffe und Drohungen durch israelische Siedler und andere nichtstaatliche Akteure haben in Israel und in den besetzten palästinensischen Gebieten (OPT) eine zunehmend gefährliche Umgebung für Aktivisten geschaffen.

Hebron ist eine der beiden palästinensischen Städte in den OPT, wo israelische Siedlungen innerhalb ihrer Stadtgrenzen errichtet wurden. Die israelischen Behörden haben dort schon seit Langem eine ganze Reihe von einschneidenden und zutiefst diskriminierenden Einschränkungen der Bewegungsfreiheit gegen die palästinensischen Einwohner verhängt. Diese Maßnahmen reichen in ihrer Wirkung an eine Kollektivstrafe heran. Darüber hinaus zeigen sich die israelischen Truppen in Hebron oft nicht in der Lage, Übergriffe von Siedlern auf Palästinenser_innen zu verhindern oder zu stoppen, und die Verantwortlichen werden so gut wie nie zur Rechenschaft gezogen.

Im September 2017 war Issa Amro von palästinensischen Sicherheitskräften [festgenommen](#) worden, weil er auf Facebook kritische Bemerkungen über die palästinensischen Behörden im Westjordanland veröffentlicht hatte. Später wurde er anhand des Palästinensischen Gesetzes zur Computer-Kriminalität wegen „*Störung der öffentlichen Ordnung*“ und anhand des Jordanischen Strafgesetzbuchs von 1960, das in der Westbank bis heute immer noch in Kraft ist, wegen „*Unruhestiftung*“ und „*Beleidigung Höheren Autoritäten*“ unter Anklage gestellt. Amnesty International hat die palästinensischen Behörden im Westjordanland mehrfach aufgefordert, alle Anklagen gegen Issa Amro fallenzulassen.